

## 4-Meere-Törn 2010

02. – 09.10.2010



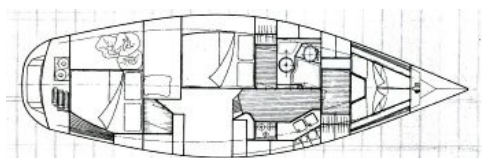
Im SCRS ausgeschrieben war der Törn als **Jahresabschlussörn 2010** mit Skipper Johannes J. Firsbach. Die Ausschreibung wurde in der SCRS-Flaschenpost veröffentlicht, um die Nachfrage abzutesten. Das Schiff für den Törn sollte entsprechend der sich anmeldenden Teilnehmer gechartert werden. Von vornherein festgelegt wurde lediglich der Zeitraum, in dem gesegelt werden sollte. Selbst das zu besegelnde Revier blieb noch offen.

Es kristallisierte sich schließlich heraus, dass sich drei Mitsegler für den Törn interessierten: Walter Odenthal, Heinz-Willy Kütter und sein Sohn Marc. Wegen der zum Start des Törn zurückzulegenden Autofahrt einigte man sich auf einen Törn im IJsselmeer. Über OwnShip ([www.ownship.de](http://www.ownship.de)) wurde die Yacht „Noorman“ – eine van de Stad 40 – mit Liegplatz Medemblik gechartert.

### Das Schiff – die „Noorman“

#### Van de Stad 40

L.ü.a.: 12,00 m  
Breite: 3,90 m  
Tiefgang: 1,50 m  
Masthöhe: 19,00 m  
Gewicht: ca. 9.000 kg  
Motor: Mitsubishi 63 PS  
Baujahr: 2005  
Heimathafen: Medemblik



Bei der Van de Stad 40 „Noorman“ handelt es sich um eine von ursprünglichen Riss etwas abweichende Decksalon-Yacht. Die Yacht dieser Bauform wurde bewusst gewählt und sollte für die Crew das Handling und Gefühl für eine Deckssalon-Yacht näher bringen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass sich das Schiff hervorragend segeln ließ und gute Geschwindigkeitswerte lieferte. Allerdings war auch hier rechtzeitiges Reffen ab ca. 4 Bft. bei Am-Wind-Kursen angesagt.



### **Anfahrt und Übernahme Samstag, 02.10.2010**

Am Samstag ging es bereits früh los, denn wir wollten rechtzeitig in Medemblik eintreffen, das Schiff übernehmen und schon den ersten Probeschlag machen, um das Schiff kennen zu lernen – und eingekauft werden sollte schließlich auch noch.

Der Probeschlag führte vorbei an Andijk direkt mit Kurs 90° zunächst natürlich unter Maschine, um Schraubenwirkung zu erproben, dann aber auch unter Segeln, und schließlich zurück in den Pekelharinghaven von Medemblik. Immerhin erstreckte sich der Probeschlag auf 12 sm, davon 3 unter Maschine.

Und der neue Stander des SCRS wurde sofort gesetzt und begleitete den gesamten Törn.

### **Der erste Segeltag – Von Medemblik nach Oudeschild Sonntag, 03.10.2010**

Am Vorabend saßen wir noch zur Besprechung des nächsten Törntages zusammen und kamen - auch auf Grund der günstigen Wetterverhältnisse – zu dem Entschluss, die Gezeiten auszunutzen und von Medemblik über Schleuse Kornwerderzand in die Waddenzee und nach Oudeschild/Texel zu segeln. Gesagt - getan: bei strahlendem Sonnenschein und 3-4 Bft. aus Südost konnte Kornwerderzand in einem langen Schlag direkt angelaufen werden.

In der Waddenzee liefen wir weiter – jetzt mit mehr achterlichem Wind und mit schiebender Tide – nach Oudeschild, welches wir rechtzeitig vor Einbruch der Dämmerung erreichten.

An diesem Abend stand dann allen nicht mehr der Sinn nach „Kombüsen-Arbeit“, so wurde der Abend im Hafenrestaurant „De





Compagnie“ mit einem deftigen Abendessen beschlossen.

Tagesergebnis: 40 sm, davon 1,5 sm unter Maschine

### **Der zweite Segeltag – Von Oudeschild nach Vlieland Montag, 04.10.2010**

Tide und Wetter waren wieder so günstig, dass wir uns entschlossen Texel südlich zu umfahren und „ausen rum“ auf der Nordsee die Westseite von Texel hinauf zu segeln und dann Vlieland anzulaufen.

Die gesamte Crew war so erpicht auf das Segeln, dass wir schon zeitig aufbrachen und wieder bei süd-südöstlichen Winden um 4 Bft. noch das ablaufende Wasser ausnutzend vorbei am Fährhafen von Texel und Den Helder durch das Molengat weiter nach Norden.

Genau 16:00 Uhr bei Tonne VL 3, wir wollten gerade auf die Hafeneinfahrt Vlieland abdrehen, wurden wir von einem Schiff der niederländischen Küstenwache aufgefordert beizudrehen. Die Beamten von Zoll und Polizei kamen zur Kontrolle an Bord. Die Begründung, wir seien von der offenen See gekommen – das

müssten sie so annehmen. Die Bemerkung wir seien ja nur um Texel herum gelaufen nützte nichts, was aber auch verständlich ist. Die Papiere waren alle ok, so dauerte der Besuch bis Tonne VL5 und bis 16:30 Uhr, so dass wir danach Vlieland ungestört anlaufen konnten und gegen 17:30 Uhr fest lagen.



Tagesergebnis: 41 sm, davon 1 sm unter Motor

### **Der dritte Segeltag – Von Vlieland nach Harlingen Dienstag, 05.10.2010**

An diesem Tag mussten wir in den „sauren Apfel beissen“: Bis jetzt hatten wir alles so geplant, dass uns die Tide immer half, Meilen zu machen. Jetzt blieb uns nichts übrig, als den Weg von Vlieland nach Harlingen gegen den Tidenstrom anzulaufen. So ging es unter Segeln zum Teil nur mit 0,2 sm über Grund vorwärts –

Durchs Wasser machten wir wieder wie an den Vortagen schon 6 – 7 kn.

Tagesergebnis: 17 sm, davon 6 sm unter Motor

### **Der vierte Segeltag – Von Harlingen nach Lemmer Mittwoch, 06.10.2010**

Der Tag begann gar nicht so schön – der Wettergott war uns nicht so hold, es regnete. Außerdem galt es, sich langsam wieder in Richtung IJsselmeer zu bewegen, denn am Freitag wollten wir wieder in Medemblik sein. Wir fuhren, da Wind und Strom uns entgegen liefen, unter Motor nach Kornwerderzand. Hier klarte der Himmel langsam



wieder auf, so dass wie wieder im IJsselmeer angekommen, die Segel setzen konnten. Unser Kurs führte uns fast parallel zum Abschlussdeich bis fast vor die Schleuse Den Oever. Nach der Wende (Der kam wieder aus südlicher Richtung.) ging es mit 120° auf die Spitze südlich Stavoren zu. Da wir die Ecke aber nicht ganz „schafften“, musste noch ein Schlag in Richtung Westen die nötige Höhe bringen, um auf Lemmer zulaufen zu können. Bei einem fast unwirklichen Sonneuntergang führte der Kurs 90°. Allerdings schief so langsam der Wind ein, so dass wir die Maschine zu Hilfe nehmen mussten. Gegen 19:03 Uhr lagen wir schließlich im Stadthafen von Lemmer fest.

Tagesergebnis: 46 sm, davon 17 sm unter Motor



### **Der fünfte Segeltag – Von Lemmer nach Marken Donnerstag, 07.10.2010**

Der Morgen begann mit Nebel, was aber der Segelbegeisterung der Crew keinen Abruch tat. Also wurde der Entschluss gefasst, - wieder gab es günstige Winde aus Süd (- SüdOst) – über Enkhuisen ins Marker Meer direkt nach Marken zu segeln, um auch

diesem kleinen Hafen wieder einen Besuch abzustatten. Nach ca. 8 Segelstunden wurde das Ziel erreicht. Leider kam dort etwas Ernüchterung ins Spiel, denn obwohl angekündigt, war das kleine Waschhaus unter dem Tourismusbüro nicht auf. Auch Nachtelefonieren half nichts, brachte nur die Information, es am nächsten Morgen um 08:00 Uhr wieder geöffnet sein sollte. So war zumindest die Dusche am nächsten Morgen gesichert.

Tagesergebnis: 35 sm, davon 2 sm unter Motor

### **Der sechste Törntag – Von Marken zurück nach Medemblik Freitag, 08.10.2010**

An diesem Freitag hatten wir uns zum Ziel gesetzt, abends wieder im Heimathafen der „Noorman“ einzulaufen, um am nächsten Tag ausreichend Zeit für ein ausgiebiges Frühstück und das obligatorische Aufklaren vor der Übergabe zu haben. Also ging es auf Kurs 30° bis Enkhuisen. Ab dem Marker Damm konnte die Distanz in einem Schlag bewältigt werden. Allerdings frischte der Wind langsam auf 6 Bft. auf, so dass ein Reff eigentlich gut getan hätte. Wir „machten“ aber das letzte Stück bis Schleuse Enkhuisen ohne Reff – allerdings etwas ungemütlicher, weil unruhiger.



Nach der Hafeneinfahrt Enkhuisen ging es auf 0°. Der drehte auf SO und der Himmel zog sich zu. Damit stand ab Hook bei Andijk eine ungemütliche Vorwindfahrt zu erwarten. Kurzentschlossen liefen wir weiter in nördlicher Richtung bis kurz vor Stavoren, um dann in einem fast Halbwindschlag um die vorgelagerte Vogelinsel herum direkt nach Medemblik laufen zu können. Das war zwar ein guter Umweg, kam uns aber gelegen, da die Zeit ausreichend bemessen war.

Tagesergebnis: 34 sm, davon 2 sm unter Motor



### **Übergabe und Rückreise Samstag, 09.10.2010**

Der Samstag war naturgemäß angefüllt mit den üblichen Tätigkeiten, die so nach einer Woche Törn so anfallen: Packen, Reinemachen, usw.. Danach alles im Auto verstauen und das Schiff übergeben.

Bei strahlendem Sonnenschein und gute Laune – vielleicht ein wenig müde - ging es dann wieder gen Heimat.



### Fazit

Auf Grund der günstigen Wetterbedingungen und der Segelbegeisterung und dem Durchhaltevermögen der Crew wurde aus der als Jahresabschlussstörn geplanten Reise der 4-Meere-Törn 2010, denn schließlich wurden die 4 Fahrtgebiete Ijsselmeer, Wattensee, Nordsee und Marker Meer befahren.

Bei spätsommerlich warmen Wetterbedingungen mit Süd-/Südost-Winden zwischen 2 und 6 Bft. konnten insgesamt 225 sm zumeist unter Segeln gut gemacht werden – für dieses Segelrevier schon eine ganze Menge!

Sankt Augustin, 15.12.2010

